

Sein Nachfolger, Theodosius d. G., machte Frieden mit den Westgoten. Bei seinem Tode 395 teilte er das Reich unter seine Söhne in der Art, daß Arkadius das Morgenland, Honorius das Abendland erhielt.

Während der Regierung des Honorius erstürmten die Westgoten unter Alarich Rom 410 und plünderten die Stadt, welche seit 389 v. Chr. keinen Feind mehr in ihren Mauern gesehen hatte (§ 37). Als Alarich sodann Sicilien erobern wollte, starb er bei Cosenza in Unteritalien und ward im Flusse Busento begraben. Sein Nachfolger Athaulf führte dann die Goten nach Südgalien und gründete 412 ein Westgotenreich, das sich bald über Spanien ausbreitete und bis zum Einbruche der Araber (711) dauerte.

412—711  
Westgoten-  
reich.

3) König Attila. Um die Mitte des 5. Jahrhunderts verschaffte sich Attila, ein gewaltiger Herrschergeist, die Alleinherrschaft über die zahllosen Scharen der Hunnen, die sich bis dahin in den Steppen Südrußlands umhergetrieben hatten, sich aber unter ihm auf der Theißebene niederließen. Von hier aus brach er zuerst in das oströmische, dann in das weströmische Reich ein und kam bis in die Mitte Galliens. An der Loire aber stellte sich ihm unter Aetius ein aus Römern, Westgoten, Burgundern und Franken bestehendes Heer entgegen. Attila zog sich über die Seine zurück. Auf den catalaunischen Feldern an der Marne kam es zur blutigen Völkerschlacht 451. Dieselbe blieb unentschieden, veranlaßte aber Attila doch, nach Pannonien zurückzukehren.

451

Allein im folgenden Jahre brach Attila in Oberitalien ein, ließ sich indessen durch Papst Leo den Großen und reiche Geschenke wieder zur Umkehr bewegen. Er starb bald darauf plötzlich in Pannonien und wurde unter kriegerischen Spielen und Gesängen in einem dreifachen Sarge begraben. Die ihn begraben hatten, wurden erschlagen, damit niemand verrate, wo der große Hunnenheld ruhe. Sein Reich zerfiel; die Hunnen aber verloren sich wieder in den Steppen Südrußlands.

4) Gründung weiterer Staaten im römischen Reiche.  
a) Die Vandalen, welche um 409 in Spanien erschienen waren, setzten sich unter Geiserich 429 in Afrika fest, unterlagen aber dem oströmischen Feldherrn Belisar. In Rom, das sie 455 leert hatten, vernichteten sie, wohl zumeist aus Unkenntnis, manches Kunstwerk. Auch die heiligen Tempelgefäße von Jerusalem, welche Titus nach Rom gebracht hatte, fielen in ihre Hände.

429—534  
Vandalen-  
reich.

b) Die Burgunder wohnten um 407 zwischen Rhein und Maas, zogen aber dann um 439 an die Rhone und nahmen den südöstlichen Teil von Gallien, der nach ihnen Burgund genannt wurde, in Besitz. Dasselbe ward 534 eine fränkische Provinz.

439—534  
Burgunder-  
reich.

c) Die Angelsachsen segelten von den Küsten der Nordsee um 445 nach Britannien hinüber, wo die Römer schon früher ihre Legionen zurückgezogen hatten, und errichteten anfangs sieben angelsächsischen Königreiche.

445 Grün-  
dung der  
angelsäch-  
sischen Königs-  
reiche.